



Chemie-Nobelpreis für zwei US-Zellforscher

WISSENSCHAFT, SEITE 24

Enduro-Fahrt in der Fränkischen Schweiz

LOKALSPORT, SEITE 27

Weltstar Tabea Zimmermann und ihre Liebe zur Bratsche

FEUILLETON, SEITE 23



DONNERSTAG, 11. OKTOBER 2012

FORCHHEIM UND FRÄNKISCHE SCHWEIZ

179. JAHRGANG, NR. 236, PREIS: 1,30 €

„Wetten, dass“ dieses Sofa aus Baiersdorf ist?

KULISSE Eine High-Tech-Schreinerei aus Franken sorgt dafür, dass die Promis bei Europas größter Unterhaltungssendung bequem sitzen. Die neue Promi-Couch von Markus Lanz wurde von der Firma Popp in Baiersdorf gefertigt. **Seite 9**



Foto: Marius Becker/dpa

FT BEI UNS

Biobier bis Bloosmussigg

Weigelshofen – Der geschichtsträchtige 350-Seelen-Ort im Eggerbachgrund hat alles, was ein Dorf braucht. Und noch viel mehr. Hier wird das traditionelle Handwerk des Zinngießens genauso gepflegt wie der Obstbau, die biologisch-dynamische Landwirtschaft und das ebenfalls auf naturbelassenen Zutaten basierende Braugewerbe. Die Menschen identifizieren sich mit ihrem Ort, zeigen Gemeinsinn in der Feuerwehr, im Sportverein und dem Gartenbauverein. Und die Weigelshofer lachen gern. Das beweisen die Akteure der Eggerbachbühne ebenso wie die Musikanten der „Weigelshöfner Bloosmussigg“ und die Damen der Seniorentanzgruppe. Davon konnten sich alle Besucher von „Der FT bei uns in Weigelshofen“ überzeugen. **Seiten 12 und 13** JH

IM ABSEITS

Aus für die Luxushochzeit

Hanoi – Kader der Kommunistischen Partei in Hanoi dürften keine überschwänglichen Hochzeiten mehr feiern. Eine entsprechende Direktive trat in der vietnamesischen



Hauptstadt am Mittwoch in Kraft. Darin heißt es, Hochzeiten sollten nicht mehr als 300 Gäste haben und nicht in Fünf-Sterne-Hotels gefeiert werden. Extravagante Partys hätten den Zorn des Volkes geweckt. Das beschädige das Image der Parteimitglieder. **dpa**

Proteste trotz Honorarerhöhung

GESUNDHEIT Spitzenvertreter der Kassenärzte und der Krankenkassen hatten sich auf ein Milliardenplus geeinigt. Dennoch standen Patienten am Mittwoch vor verschlossenen Praxistüren.

München – Trotz einer Honorarerhöhung um bis zu 1,27 Milliarden Euro haben tausende Ärzte und ihre Angestellten gegen die Preispolitik der Krankenkassen protestiert. Hunderte Mediziner hielten bundesweit ihre Praxen am Mittwoch zudem vorübergehend geschlossen.

Einen Tag nach der Beilegung des monatelangen Honorarstreits zwischen Kassenärztlicher Bundesvereinigung (KBV) und Kassen-Spitzenverband versammelten sich vornehmlich in den westdeutschen Bundesländern Ärzte und Arzthelferinnen vor Filialen der Krankenkassen. Ihr Ziel von bundesweit bis zu 30 000 Demonstranten verfehlten die Organisatoren von der Allianz der Berufsverbände aber. In Neumarkt in der Oberpfalz nahmen nach Polizeiangaben rund 250 Menschen an einer Kundgebung auf dem Rathausplatz teil. Mit Trillerpfeifen ausgerüstet versammelten sich in Aschaffenburg vor der Filiale der Techniker Krankenkasse (TK) rund 150 Demonstranten.

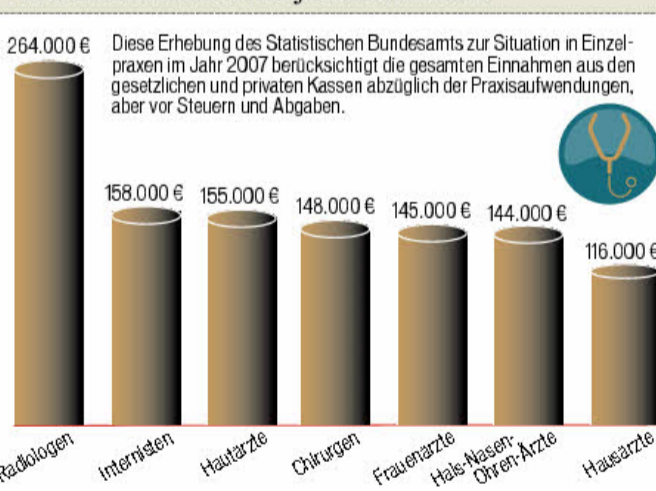
In Würzburg nahmen etwa 60 Menschen an einer Mahnwache teil. In Kulmbach demonstrieren 22 Mediziner, in Bamberg schlossen sich mehrere Fachärzte dem Praxisstreik an. Insgesamt hätten bundesweit sogar Zehntausende der 87 000 Arztpraxen am Aktionstag „Praxis ohne Helferlin“ mit Schließungen, eingeschränktem Betrieb

oder Plakataktionen teilgenommen, teilten die Organisatoren mit. Der Sprecher der Allianz, Dirk Heinrich, sprach von einem eindrucksvollen Schulterschluss von Ärzten und Praxispersonal. Die Preispolitik der Kassen gefährde die Arbeitsplätze von Arzthelferinnen. Heinrich warf den Kassen vor, bürokratischen Aufwand und

Einschränkungen bei der Auswahl von Arzneimitteln zu verursachen. Der Kassenverband kritisierte die Ärzte. „Das innerärztliche Verteilungsproblem, das hinter den Protesten steckt, muss die Ärzteschaft selbst lösen – genug Geld steht insgesamt zur Verfügung“, sagte Verbandsprecherin Ann Marini.

Nach überaus zähem Ringen hatten sich die KBV und der Kassen-Verband darauf geeinigt, dass Deutschlands 150 000 Kassenärzte 2013 zwischen 1,15 und 1,27 Milliarden Euro mehr verdienen sollen. Die genaue Summe hängt von weiteren Verhandlungen in den Regionen ab. „Das ist ein guter Kompromiss für die Patienten“, sagte KBV-Chef Andreas Köhler. Auf breite Zustimmung in der Ärzteschaft stieß vor allem, dass die Psychotherapeuten künftig aus einem gesonderten Topf bezahlt werden sollen. Die Finanzierung vieler neuer Behandlungsplätze für psychisch Kranke werde so gesichert, teilten die Therapeuten-Verbände mit. **dpa**

Durchschnittliches Bruttojahreseinkommen



BÜRGERKRIEG

Türkische Kampfjets zwingen Flugzeug zur Landung

Istanbul – Türkische Kampfflugzeuge haben am Mittwoch ein syrisches Passagierflugzeug zur Landung in Ankara gezwungen. Das berichtete der türkische Fernsehsender NTV am Abend. Demnach war die Maschine mit 35 Passagieren an Bord auf dem Weg von Moskau nach Damaskus. Zur Begründung hieß es, es habe Hinweise darauf gegeben, dass schwere Waffen für das syrische Regime an Bord seien. Russland ist ein enger Verbündeter von Machthaber Baschar al-Assad und dessen wichtigster

Waffenlieferant. Aus Syrien gab es zunächst keine Reaktion.

Die Türkei stellt sich im Syrienkonflikt offen auf die Seite der Aufständischen und hat an die 100 000 Flüchtlinge aufgenommen. Im Juni schoss Syrien einen türkischen Kampfjet ab. Seit rund einer Woche schlagen im türkischen Grenzgebiet immer wieder Granaten aus Syrien ein, die Türkei feuert zurück. Erst am Mittwoch hatte sie angekündigt, „mit größerer Wucht“ zurückzuschlagen, sollten die Attacken kein Ende haben. **dpa**

ENTSCHEIDUNG

Verfassungsgericht muss Erbschaftssteuer prüfen

München – Der Bundesfinanzhof hält das geltende Erbschaftsteuerrecht für verfassungswidrig. Betriebsvermögen könne in der Regel steuerfrei vererbt und verschenkt werden – dies sei eine „verfassungswidrige Überprivilegierung“ zum Nachteil der übrigen „Steuerpflichtigen, die die Begünstigungen nicht beanspruchen könnten“, erklärten die höchsten Steuerrichter am Mittwoch in München. Sie legten das Anfang 2009 in Kraft getretene Gesetz dem Bundesverfassungsgericht zur Entschei-

dung vor. Der damalige Bundesfinanzminister Peer Steinbrück (SPD) hatte schon bei der Verabschiedung des Gesetzes eingeklärt, dass viele Klagen gegen die Reform zu erwarten seien.

Die Gleichstellung von Geschwistern, Nichten und Neffen mit familienfremden Dritten bei der Erbschaftsteuer-Reform 2009 erklärte der Bundesfinanzhof dagegen für rechtmäßig. Der im Grundgesetz verankerte Schutz von Ehe und Familie beziehe sich nur auf die Gemeinschaft von Eltern und Kindern. **dpa**

AM RANDE Baulöwe „Mörtel“ Lugner liebt es auch mit 80 schrill.

Von wegen Mauertaktik

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED STEFAN FÜSSEL

Mörtel verbindet nicht nur Steine, sondern auch Dinge, die auf den ersten Blick nicht zusammenpassen. Zum Beispiel profane Büroauten und die Glamour-Welt des Wiener Opernballs. Denn seit Richard „Mörtel“ Lugner den Ball jedes Jahr auf seine ganz eigene Weise zelebriert, schauen auch Tanzmuffel nach Wien und auf den reichen Baumeister. Nun ist er 80 und nicht nur Österreich wartet schon wieder gespannt, wen er sich im nächsten Jahr in seine Opernball-Box holt. Wieder was fürs Auge wie Paris Hilton (2007) oder eher für den Intellekt wie Dieter Bohlen (2010)?

Weil das Jahr nicht nur aus Opernbällen besteht, kandidierte Lugner auch fürs Amt des österreichischen Bundespräsidenten, mimte Karl-May-Figuren und schrieb Hits wie „I bin der Lugner, olé, olé“. Warum auch nicht? Der Mann hat genug Schotter. Wer zu ihm in die Box kommt, kriegt mehr Geld als für eine ganze „Dschungelcamp“-Staffel. So werden sich stets schöne Sternchen und gefallene Stars um Mörtel scharen – darauf kann er auch noch mit 80 bauen. **Seite 19**

Nach Frühnebel meist heiter

Der Tag beginnt neblig, später kommt die Sonne durch. Bei 13 bis 16 Grad bleibt es trocken. In der Nacht kühlt es sich bis auf 2 Grad ab. **Seite 8**

BÖRSEN
► S. 31



DAX:
7205,23



EURO:
1,2889 \$

Mittwochs-Lotto

13 - 15 - 28 - 38 - 43 - 48, Zusatzzahl 11
Superzahl: 3
Spiel 77: 76 29 30 3
Super 6: 12 06 30 (ohne Gewähr)

Kunden-Service

Leserservice: 0951/188 199
Anzeigen: 0951/188 388
Anzeigen-Fax: 0951/188 113
Servicezeiten: Mo bis Fr, 7 bis 18 Uhr, Sa 7 bis 11 Uhr
E-Mail: kundenservice@infranken.de
Internet: www.infranken.de

